



Bibel-Gespräch

Bibel lesen – erleben – weitergeben

„Der Eugen ist heute krank! Was machen wir nur? Wer leitet jetzt unsere Bibelstunde?“ Alles schon passiert, oder? Und was haben Sie gemacht? Wer hat die Leitung übernommen, oder musste die Stunde ausfallen?

Unseren Hauskreis gibt es noch nicht so lange. Immer wieder sind wir auf der Suche, wie wir die Zeit miteinander gestalten können. Wie schön wäre es, dazu ein paar ganz konkrete Anregungen zu bekommen.

Worin finden Sie sich wieder? Vor kurzem sagte mir eine ältere Dame: „Wissen Sie, wir haben es ja nicht so gelernt, ein Gespräch zu leiten. Aber ich könnte es mir schon vorstellen, wenn es mir jemand einmal zeigt.“ Großartig, oder? Und ehrlich gesagt glaube ich, dass fast alle von uns – ob gelernt oder nicht gelernt – schon ganz viel dazu mitbringen. Viele von Ihnen kennen Ihre Bibel so gut. Sie ist Ihnen vertraut. Natürlich. Und die allermeisten können sich auch unterhalten, interessiert nachfragen. Und mehr brauchen wir ja eigentlich nicht für ein spannendes Bibel-Gespräch.

Bibel lesen

Die Bibel erzählt die Geschichte Gottes mit uns Menschen. In der Bibel lerne ich ihn kennen. Aber noch mehr, sie fordert mich immer wieder auch heraus. Dabei gehört das persönliche und gemeinsame Bibellesen zusammen. In einer Gruppe gibt es viele Augen, die einen Bibeltext lesen, und es bereichert, sich darüber auszutauschen.

Bibel erleben

Immer wieder passiert es auch, dass es gelingt, eine Brücke zu unserem Alltag zu schlagen. Schon Martin Luther wusste über die Bibel: „Es sind ja doch nicht nur Leseworte, sondern lauter Lebeworte darin, die nicht zum Spekulieren und zu hohen Betrachtungen, sondern zum Leben und Tun hergesetzt sind.“

Bibel weitergeben

Andrea Adams-Frey singt einmal: „Ich kann nicht schweigen, von dem was du getan hast. Du gabst dein Leben, um mich zu befrei'n.“ Ja, das erlebe ich so. Nun laufe ich nicht ständig mit Bibelworten auf den Lippen durch die Stadt, und trotzdem, erst neulich beim Friseur haben wir über Gott und die Welt miteinander gesprochen. Manchmal fehlen uns aber vielleicht auch die Worte, dann kann es helfen, einmal darüber zu reden: „Wie erzähle ich anderen davon, was Jesus mir bedeutet?“

Auf Anregung durch den Arbeitskreis Gemeinschaft, haben Marianne Dölker-Gruhler, Johannes Kuhn und ich zusammen gegessen und überlegt, wie wir Ihnen dazu in den nächsten Ausgaben unseres Magazins „Gemeinschaft“ einige Anregungen geben können. Ob Sie das ermutigt, für Ihre Bibel-Gespräche? Wir würden uns freuen.

Christiane Rösel, Landesreferentin

Einige Literaturhinweise:

Bibellesemethoden – Gottesbegegnung
12 Methoden für Kleingruppen auf Postkarten (3 €)
www.missionarische-dienste.de

Farbe bekennen: Zeig was du denkst.
Karten für ein lebendiges Bibelgespräch (12,95 €)

Dem Wort Gottes auf der Spur – 21 Methoden der
Bibelauslegung (Hrsg. Ulrich Wendel)
Der Werkzeugkasten für eine legendige und anschauliche
Bibelauslegung. SCM Brockhaus (14,95 €)

Als Gesprächseinstieg oder zur Vertiefung schauen Sie doch gerne einmal in unserer Bibelbeweger-Mediathek mit Videos und Impulsen vorbei: www.bibelbeweger.de



Gemeinsam Bibelbeweger sein



Die Bibel bewegt uns – und wir bewegen die Bibel. Allein, aber wo immer es möglich ist, auch gemeinsam.

Gut, wenn es dabei einen Leiter / eine Leiterin gibt. Noch besser, wenn eine Gruppe auch selbstständig in der Lage ist, einen Bibelkreis miteinander zu gestalten! Dazu wollen wir hier ein paar Tipps für einen möglichen Ablauf geben.

Impulse zur gemeinsamen Gestaltung eines Bibelkreises

- Jemand begrüßt die Anwesenden. Zum Beispiel so: „Schön, dass ihr da seid! Auch Jesus hat versprochen, in unsrer Mitte zu sein. In seinem Namen beginnen wir jetzt.“
- Wir singen ein Lied.
- Jemand spricht ein Gebet zum Beginn und liest evtl. Losung und Lehrtext vor.
- Jetzt kann gerne nochmal gesungen werden.
- Wir lesen den vorgegebenen Bibelabschnitt. Dazu ist es hilfreich, wenn jeder eine Bibel dabei hat.
- Zeit für die persönliche Stille, in der jeder den Abschnitt noch einmal für sich lesen und auf sich wirken lassen kann.
- Jetzt kann ein erster Austausch erfolgen:
 - Was ist mir aufgefallen?
 - Wo bin ich hängen geblieben?
 - Welche Fragen tauchen auf?
 Wichtig ist: Jeder soll zu Wort kommen können – aber nicht müssen!
- Wenn vorhanden, lesen wir die Auslegung zum Bibeltext im Magazin „Gemeinschaft“.
- Wir tauschen uns aus anhand der dort vorgeschlagenen Gesprächsimpulse.
- Jetzt - gerne auch zwischendurch - wäre wieder ein Lied dran.
- Jemand betet zum Schluss. Besser: Wir halten zusammen Gebetsgemeinschaft, in der jeder, der möchte kurz beten kann. Ein gemeinsames Vaterunser beschließt diese Einheit.
- Als Abschluss kann noch „Die Gnade“ als Segensgruß gesungen werden.

Der Arbeitskreis Gemeinschaft